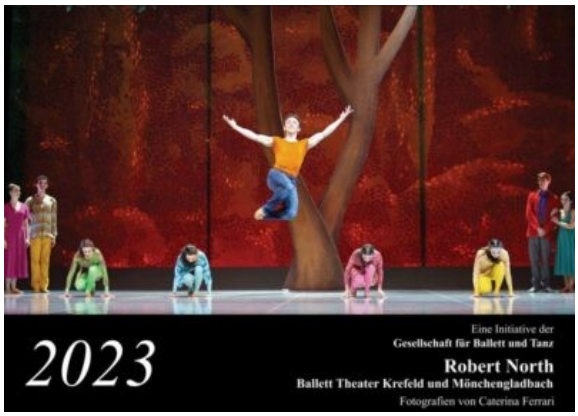
Dezember 2022

Kulisse

Info der Gesellschaft für Ballett und Tanz e.

Liebe Mitglieder,



Weihnachten steht vor der Tür und wir haben ein paar schöne Geschenkideen für Sie. Unser Ballettkalender 2023 ist für 12€ an den Theaterkassen in Krefeld und Mönchengladbach zu erwerben. Es gibt auch für 4€ eine neue Stofftasche mit Tanzmotiv. Oder verschenken Sie beides zusammen zum Paketpreis von 15€.

Wie wäre es mit einer Mitgliedschaft der Gesellschaft für Ballett und Tanz e. V. für eine tanzbegeisterte Person? Ihre Vorteile: Exklusive Probenbesuche, saisonale Aktivitäten (Adventsfeiern, Sommerfest), persönliche Gespräche mit den Tänzer*innen und vieles mehr. Alle Informationen dazu finden Sie auf unserer Webseite: www.ballett-freunde.de

Oder möchten Sie ein schönes Familienerlebnis verschenken? Am **2. Weihnachtstag** tanzt das Ballettensemble in Krefeld das diesjährige Weihnachtsstück PETER UND DER WOLF. Wenn Sie Karten dafür kaufen, können Sie sich als Mitglied der Ballett-Freunde zu einer Bühnenführung vor der Vorstellung anmelden. Erleben Sie hautnahe hinter den Kulissen wie alle sich auf eine Vorstellung vorbereiten. Die Vorstellung beginnt um **15:00 Uhr** und die Führung geht um **14:00 Uhr** los, Treffpunkt Theaterkasse.
Sichern Sie Ihre Karten an der Theaterkasse und melden Sie sich für die Führung telefonisch bei uns an: Victoria Bröcker – 0179 815 8225.

Theaterkasse Mönchengladbach:
Telefon: 02166 – 6151-100, E-Mail: theaterkasse-mg@theater-kr-mg.de
Theaterkasse Krefeld:
Telefon: 02151 – 805-125, E-Mail: theaterkasse-kr@theater-kr-mg.de
Öffnungszeiten in beiden Städten ab 10.08.2020: Mo.-Fr. 10-19 Uhr und Sa. 10–14 Uhr
Oder online: www.theater-kr-mg.de

Lernen Sie Andrii Gavryshkiv kennen

Der ukrainische Tänzer Andrii Gavryshkiv ist seit Beginn des Kriegs in seiner Heimat zusammen mit seiner Freundin Olena Mytsko Gast in Mönchengladbach und als Gasttänzer am Theater Krefeld Mönchengladbach angestellt. Olena ist ebenfalls Balletttänzerin und kann am Theater weiter üben, proben und sich fit halten. Für zwei zusätzliche Anstellungen reichte das Budget leider nicht.

Für den jungen Solotänzer vom Nationalballett in Kiew ist es eine schwere Zeit. Auf den Bühnen des Gemeinschaftstheaters tanzt Andrii leidenschaftsvoll seine Rollen, derweil herrscht in seiner Heimat weiterhin der Krieg und er musste Familie und Freunde zurücklassen. Denn das ukrainische Militär erkannte recht schnell, Balletttänzer sind nicht zum Krieg geeignet.

Jochen Kolb führte für die Ballett-Freunde ein Interview mit Andrii.

Hallo Andrii, magst du uns erzählen, wie du und Olena zu uns nach Deutschland und damit ans Theater Krefeld Mönchengladbach gekommen seid?

Nach Ausbruch des Krieges, etwa am 40. Tag, wurden wir aufgefordert, uns selbst ein Theater im Ausland zu suchen, um uns dort in Sicherheit und in Form zu halten.
Ich habe einen Freund, Ilya Gorobets, mit dem ich in Kiew zur Schule gegangen bin, er arbeitet schon lange beim Theater Krefeld Mönchengladbach, also habe ich mich an ihn gewandt. Er fragte Robert, und wir wurden eingeladen und bekamen die Gelegenheit zu trainieren.

Wie war der Weg von Kiew nach Mönchengladbach? Gab es Schwierigkeiten unterwegs? Konntet ihr ohne Probleme ausreisen?

Am ersten Tag des Krieges, dem 24. Februar, fuhren wir von Kiew nach Lemberg, und es war sehr anstrengend und beängstigend. Unsere Eltern leben in der Region Lviv.

Es war nicht schwer, die Ukraine zu verlassen, wir hatten Dokumente, mit denen wir ausreisen durften. Wir fuhren mit dem Zug nach Polen und dann mit dem Bus nach Italien, weil unsere Gruppe nach Italien fahren wollte. Dann bin ich selbst nach Deutschland gekommen.

Wie geht es euren Familien, Freunden und Arbeitskollegen?

Unsere Eltern sind in der Ukraine geblieben, auch viele Freunde in der Ukraine, die im Lemberger Theater oder auch in Kiew arbeiten.

Wo sind deine Arbeitskolleg*innen untergekommen? Sind sie alle in Deutschland?

Viele Künstler arbeiten und studieren jetzt in verschiedenen Ländern der Welt: Deutschland, Holland, Slowakei, Kanada, USA.

Wie ist das Leben für dich hier in Deutschland – ist der Unterschied zu deiner Heimat groß?

Deutschland ist ein wunderschönes Land, aber unter den Bedingungen, unter denen wir hierhin gekommen sind, ist es schwer. Ohne unsere Freunde vom Theater, die uns geholfen haben, hätten wir es nicht geschafft. Ohne Sprachkenntnisse ist es auch sehr schwierig hier zurechtzukommen und etwas zu tun.

Derzeit ist es schwer in die Zukunft zu schauen, aber wie stellst du dir diese nach heutigem Stand vor?

Ich denke nicht einmal an meine Zukunft, meine Zukunft ist der Sieg der Ukraine. Ich glaube nur an dies. Ich vermisse die Ukraine sehr.

Was kannst du uns zu „Ballett“ in der Ukraine berichten. Tanzt ihr dort eher klassisches Ballett oder geht es mehr in die Richtung moderner Tanz.

In der Ukraine habe ich fast immer klassisch getanzt, modern fast nie. Als ich hier ankam, war es anfangs schwierig, denn es ist ein völlig anderer Stil.

Wie wird die Kunstform in der Ukraine angesehen?

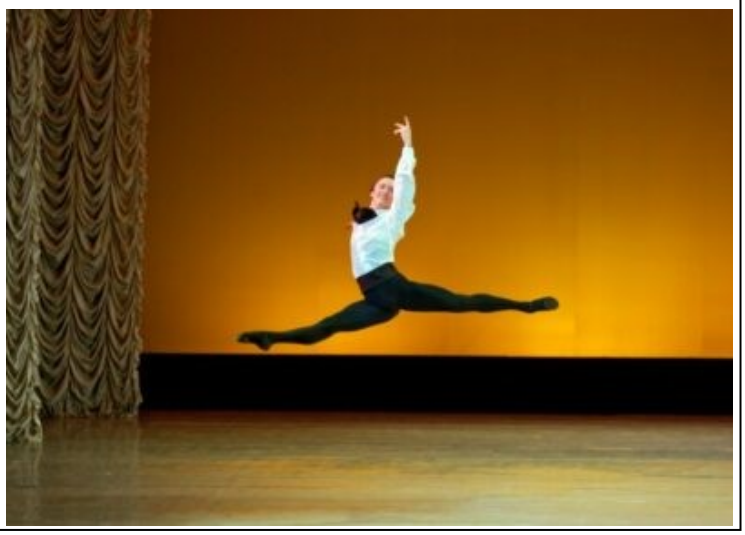
Die Menschen in der Ukraine lieben Ballett, besonders in Kiew – die Säle sind immer voll.

Wie ist denn derzeit der Tagesablauf bei dir und deiner Freundin?

Der Tagesablauf ist sehr einfach: Früher Unterricht, Arbeit und nach der Arbeit zum Einkaufen, Abendessen kochen und entspannen.

Wenn du und deine Freundin mal ein wenig Freizeit habt, was macht ihr dann gerne?

An den Wochenenden gehen wir gerne spazieren, es gibt viele schöne Orte in Deutschland, wo wir hinwollen. Als wir ein paar freie Tage hintereinander hatten, sind wir für 2 Nächte in die Stadt Füssen gefahren, und waren auch in der Nähe der Zugspitze. Es war unglaublich schön.



Danke Andrii für deine Zeit und deine Antworten. Euch beiden wünschen wir, dass ihr so bald wie möglich wieder zurück an das Nationalballett in Kiew kommt. Solange ihr am Theater seid, wünschen wir euch eine gute Zeit. Wir freuen uns dich auf der Bühne zu sehen!

Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl

Am 21. September war es endlich so weit: Mit zwei Jahren pandemiebedingter Verzögerung konnte die Mitgliederversammlung des Vereins endlich stattfinden. Im Vorfeld der Versammlung lernten die anwesenden Mitglieder die vielen neuen Tänzerinnen und Tänzern im Ballettensemble in unserer Reihe „Tänzer im Gespräch“ persönlich kennen.

Nach einer spannenden Frage- und Antwort-Stunde berichtete der Vorstand über die Aktivitäten und Unterstützung der letzten vier Jahre. Die Pandemie ging natürlich auch am Theater und damit am Verein nicht spurlos vorbei. Kurz vor Ausbruch der Pandemie konnte die neue Webseite und der Newsletter ins Leben gerufen werden. Damit hatte der Verein auch während der Pandemie ein Kommunikationstool zu Ihnen als Mitglied. Dies wurde – wir hoffen, Sie erinnern sich – auch rege genutzt. Sie erhielten regelmäßig Informationen zu den Tänzer*innen, wir zeigten Videoproduktionen und hielten Sie so gut es ging auf dem Laufenden.

Zudem unterstützte der Verein das Ensemble mit Physiotherapie und Pilatesstunden, einem Trainingsraum bei einer Ballettschule während der Pandemie-Sommerferien 2020. Noch vor der Pandemie fand eine Geldspende für Gasttänzerinnen und Gasttänzer statt. Es wurden die Reha-Kosten einer Tänzerin übernommen. In naher Zukunft beteiligt sich der Verein an den Kosten der Ausstattung und der Musikrechte bei den neuen Produktionen Peter und der Wolf sowie Mata Hari.

Erfreulicherweise hat der Verein über diese Zeit hinweg keinen großen Mitgliederschwund gehabt. Sie haben uns und dem Ballettensemble die Treue gehalten – dafür vielen Dank. Auf der anderen Seite haben wir leider auch keine großen Neuzugänge erhalten. Wir merken, dass es schwer ist vor allem junge Leute vom Ballett und von den Ballett-Freunden zu begeistern. Dennoch sind wir froh, dass die Mitgliederzahl konstant bei ca. 180 ist. Gerne können Sie in Ihrem Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis für die Ballett-Freunde werben.

Als letzter Punkt auf der Tagesordnung stand die Wahl des Vorstandes. Nach jahrzehntelanger Arbeit legte die Schatzmeisterin Christa Siegers Ihr Amt nieder. Die Mitglieder bedankten sich mit einem tosenden Applaus und Victoria Bröcker mit einem großen Blumenstrauß. Nicht mehr zur Wahl stellte sich Gabi Claßen. Sie war ebenfalls jahrelang Beisitzerin und hat durch Ihre Arbeit den Verein geprägt.

Einstimmig verlief der Wahlausgang für die 1. Vorsitzende, Victoria Bröcker, der stellvertretenden Vorsitzenden Sibylle Opdenberg-Flesser, des Beisitzers Jörg Gutsche, der Beisitzerin Christine Tanz und der dann neuen Beisitzerin Christa Siegers. Um langsam den Staffelstab zu übergeben, wurden zudem in den Vorstand gewählt: Georg Tönnissen als neuer Schatzmeister, Jochen Kolb als Schriftführer und Alicia Fossati als Beisitzerin. Alicia kennen Sie sicher noch als aktive Balletttänzerin im Ensemble. Jetzt ist sie Teil des Marketing-Teams im Theater mit dem Schwerpunkt Ballett.

Wie in der Einladung angekündigt, fand eine ernste Diskussion über die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge statt. Obwohl sie seit Gründung des Vereins vor über 30 Jahren nicht erhöht wurden sind, fand die Versammlung, dass es gerade jetzt mit der steigenden Inflation und den ungewissen Energiekosten keine gute Zeit dazu wäre. Der Vorstand hat den Auftrag von den Mitgliedern erhalten, im Frühjahr 2023 die Situation neu zu evaluieren und unter Berücksichtigung der allgemeinen Lage eine Anpassung der Beiträge zu prüfen.

Der neu gewählte Vorstand: Jochen Kolb, Sibylle Opdenberg-Flesser, Christine Tanz, Alicia Fossati, Victoria Bröcker, Christa Siegers, Jörg Gutsche, Georg Tönnissen

Wir waren wieder bei NDT II in Venlo

Am 16. November fuhren wieder viele Mitglieder der Ballett-Freunde mit anderen Tanzbegeisterten nach Venlo zum Nederlands Dans Theater II. Diesmal fuhr jeweils ein Bus aus Krefeld und aus Rheydt, sodass

die Anfahrt für alle unkompliziert und bequem war. Die Busse waren recht lange im Vorfeld schon ausgebucht.

Wie schon früher berichtet, ist Nederlands Dans Theater II mit 19 Ensemblemitgliedern im Alter zwischen 17 und 22 die Juniorkompagnie des Nederlands Tanztheaters. Sie kommen aus der ganzen Welt nach Den Haag und sind mitunter die talentiertesten modernen Tänzer*innen ihrer Zeit.

Der Abend hieß NOW HERE, NOW ALWAYS und zeigte drei sehr unterschiedliche Choreografien, wobei die ersten beiden Ballette, THE BIG CRYING von Marco Goecke, Chefchoreograf und Ballettdirektor des Staatsballett Hannover und Preisträger des diesjährigen Deutschen Tanzpreises, und BROKEN SPECTRE von Andrew Skeels, einem freischaffenden Choreografen mit Sitz in Montreal, ein gemeinsames Thema hatten: die Trauer.

Goeckes Tanzsprache ist an diesem Abend vielleicht weniger zugänglich als die von Skeels. Sein Stück entstand kurz nach dem Tod seines Vaters und befasst sich mit der Gebrochenheit und Sprachlosigkeit der frischen Trauer, die unausweichlich und erschöpfend ist. Er sieht seine Tänzer*innen als gebrochene Maschinen. Die Bewegungen sind stark, schnell, kompliziert – angetrieben von einer inneren Energie, die, trotz der tiefen Trauer, einem sich durchsetzenden Lebenswillen entspringt.

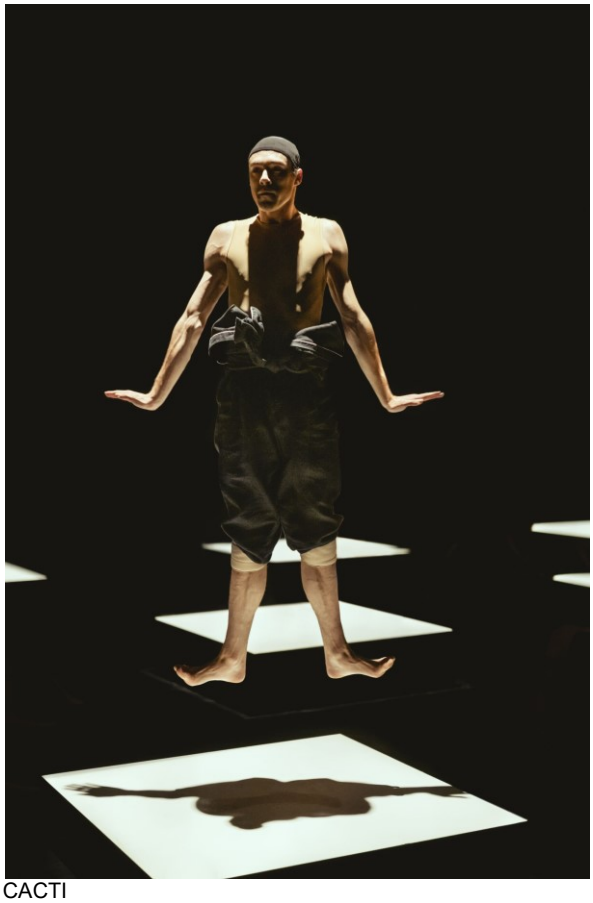
In BROCKEN SPECTRE ist die Trauer poetischer und nostalgischer. Skeels verarbeitet in seiner Choreografie den Tod einer langjährigen Freundin und Mentorin. Die Musik ist eine Kombination aus einer neuen Komposition von Julien Tarride und der Rhapsodie für Alt, Chor und Orchester, Op. 53 von Johannes Brahms. Sie wird teilweise live aus dem Graben vom Het Ballet Orkest und teilweise als Aufnahme eingespielt. Auf großen Tüchern stehend und liegend, gleiten die Tänzer*innen geisterhaft über die Bühne. Körper verschmelzen ineinander, bewegen sich bodenbehaftet durch den Raum. Es entstehen immer wieder Duetten und Ensembles, von fließendem Ineinander und der Schwerelosigkeit geprägt. Die starke Lichtregie unterstreicht die Wege und Bewegungen der Tänzer*innen. Ein riesiges, schwarzes Trauertuch breitet sich in die Höhe aus und im letzten atemberaubenden Moment werden die Tanzenden wie von Zauberhand von der Bühne gefegt und der Trauende bleibt alleine zurück.

Das letzte Stück des Abends CACTI ist leichtherziger und humorvoller. Alexander Ekman stammt aus Schweden und entschied sich schon 22-jährig, trotz einer erfolgreichen Tanzkarriere, für eine Laufbahn als Choreograf. Sein Talent wurde früh erkannt und inzwischen arbeitet er mit namhaften Ensembles in der ganzen Welt.

Wie bringt man ein Publikum zum Lachen? Wie ernst soll man die hohe Kunstform des Tanzes nehmen? Wie brechen wir aus unseren engen Räumen aus? Warum bekommen alle einen Kaktus? Was bedeutet das alles überhaupt? Ekman nimmt zwar den ernsten Bühnentanz „auf die Schippe“, gleichzeitig bereitet er jedoch seinem Publikum einen Tanzgenuss, bei dem man sich selbst auch hinterfragen soll. Ein Streicherquartett des Het Ballet Orkest bewegt sich spielend zwischen den Tänzer*innen. Die Musiker*innen werden genauso Teil der Choreografie wie die Tänzer*innen aktiv Teil der Musik übernehmen.

Mit viel Applaus ging der Abend zu Ende. Alle drei Stücke hatten große Besetzungen, was bedeutet, dass die Mehrheit der jungen Künstler*innen in allen drei Teilen getanzt haben – eine unglaubliche Leistung an Kraft, Konzentration und, bei den sehr unterschiedlichen Tanzstilen, Vielseitigkeit. Der Besuch im Theater de Maaspoort ist immer sehr gut organisiert und gastfreundlich gestaltet. Das Getränk in der ersten Pause ist grundsätzlich im Kartenpreis enthalten, so dass das Angebot einfach hingestellt wird und die Gäste nehmen dürfen, was sie möchten. In beiden Pausen hatten wir viel Gelegenheit zum Gespräch. Unsere Mitglieder konnten sich besser kennenlernen und austauschen. Alle fühlten sich in der großen Gruppe wohl. So ist das Vereinsleben schön! Uns fielen die vielen jungen Menschen im Publikum auf. Das würden wir auch gerne bei uns im Theater sehen. Mit dem Bus ging es dann wieder schnell und bequem nach Hause und die Vorfreude auf die nächste Fahrt ist schon groß. Wir informieren Sie, wenn es wieder soweit ist!

Probenfoto: THE BIG CRYING



CACTI

BROCKEN SPECTRE

Impressum

Redaktion: Victoria Bröcker, Jochen Kolb

Fotos: Caterina Ferrari, Alicia Fossati, Sacha Grootjans,

Rahi Rezvani

Herausgeber:
Gesellschaft für Ballett und Tanz e. V.
Oberlinstraße 20
41239 Mönchengladbach
www.ballett-freunde.de
Telefon 0 21 51 / 65 77 810
Email: willkommen@ballett-freunde.de

Konto: Stadtsparkasse Mönchengladbach
IBAN: DE75 3105 0000 0000 2277 77 BIC: MGLSDE33

Victoria Bröcker	0 21 51/65 77 810
Sibylle Opdenberg-Flesser	0 21 51/ 4 82 88 10
Christa Siegers	0 21 61/ 2 37 89
Christl Tanz	0 163/ 364 1441
Jörg Gutsche	0 21 66/ 22 590
Jochen Kolb	0151 506 133 37
Georg Tönnissen	0160 840 6732